

Rummer 103

Fernruf 479

Dienstag den 5. Mai 1931

Ferntuf 479

66. Jahrgang.

Die Kleine Entente in Sinaia

Die am 3. Mai eröffnete Konferenz der Rleinen Entente in Sinala (Rumanien) ift ein wichtiges politisches Ereignis. Bisher genügte es, über die Konferenzen der fleinen Berbundeten mit ber einfachen Seftftellung hinmeg-

zugehen, daß hier der Geist der Pariser Bororts-verträge sich in Reinkultur erhalten habe. Bon Jahr zu Jahr deutlicher stellte sich aber bei diesen Konsernzen die Tatsache beraus, daß der gemeinsame Haß gegen alle Revisionsbestrebungen allein noch keine dauernde Beggemeinschaft zu sichern vermag. Berschiedenartige, vielsachgeneningeleite Interessen traten immer stärfer zutage. Einmal war es die Frage der Einstellung zu Sowjetrußland, das gerade zu einem Zeitpunkt, da sein Druck auf das rumänische Bessarbien besonders stark war, von der Tichechossowie mit Rücksicht auf deren industrielle Austrucksen fuhrintereffen diplomatifch anerkannt wurde. Dann wieder geführdete die Konturreng der fübflamifchen Agrarier mit den tichechischen die mühlam aufrechterhaltene diplomatische Einigkeit. Und nun ist es der europäische Kampf um die deutsch-österreichische Zollangleischung, der die Geister, richtiger: die Interessen, die Jumpstellung der Tagesordnung für die Konseenzen in Sinaia zu Meinungssordnung verschiedenheiten führt, die fehr, entgegen den Bedürfniffen ber Brager Rabinettspolitit und Geheimdiplomatie, in aller Deffentlichteit ausgesprochen merben.

Der Ticheche Beneich will einen formellen Beichluß gegen die Bollangleichung herbeiführen. Demgegenüber ertlarte ber neue rumanische Außenminister Bitha, es sei noch zu früh zu abschließender Stellungnahme in internationalen Fragen, und man werbe in Sinaia beffer baran tun, fich auf eine grundfägliche, foll beißen: unverbindliche Erörterung wirtschaftlicher Notwendigkeiten zu beschränken. Der Beschluß, der schließlich gesaßt wurde, Tagesordnung und Tagung geheim zu halten, beweist, wie tief die Gegensäße schon gehen und wie schwer es sein wird, sie auch nur äußerlich zu verkleistern.

Dennoch wäre es verseht, von Sinaia ein Auseinander-brechen der Eleinen Entwick und werten Word wart man

brechen der Kleinen Entente zu erwarten. Noch wagt man es weder in Belgrad noch in Bukarest, um einer größeren europäischen Gemeinschaft willen, wie der Anschluß an die deutsch-österreichische Zollunion sie ja bedeuten würde, die alten Regionalverfrage preiszugeben, mögen fie auch noch fo bruchig geworden fein und mögen diese von Briand mmer wieder als überholt bezeichneten Regionalvertrage dem europäischen Gedanken noch so fehr widersprechen. Es ft aber ein Sch ein Ieben, das die Kleine Entente schon lange fristet, und es wird in Sinaia wieder nicht gelingen, neuen Wein in die alten Schläuche zu füllen. Preiklich wäre es unrichtig, die Haltbarkeit der einen Leine zu unterschätigen, an der sie alle zappeln: das sind die

frangolischen Rredite, die Brag, der treueste ber Trabanten, icon befommen bat, indes Butarest und Belgrad ihr Bohlverhalten erft zu beweisen haben. Sowohl Rumänien als auch Südssawien sind zur Erntefinanzierung auf Parifer Kredite angewiesen, da ja die BI3., die Tributbant, in Bajel eine internationale Anleihe nicht zu be-ichaffen vermochte. Der ebenso hemmende wie übermächtige Einfluß der Franzosen in der BIZ. ist dier deutlich zu merken. Num ist gerade in Südssawien die Kreditnot nachgerade so groß geworden, daß Besgrad anscheinend daran denkt, Anseihen nicht mehr, wie disher, vergeblich zu erbetteln; es will sie ertroßen.

Es werden alfo insbesondere die erwarteten frango. fifchen Kredite fein, die bas lofe Gefüge ber Rleinen Entente irgendwie zusammenhalten dürften. Aber auch in ben beteiligten Kreifen ertennt man nachgerabe febr genau, daß Bumpen noch feineswegs gefundes Birtichaften be-beutet. Den Ugrarfgaaten im Gudoften ift aber auf Die Dauer doch nur mit einer Sanierung der Landwirtichaft gedient und nicht mit französischen Zwischenfrediten. Wie aber gemeinsam ein gesundes Wirtschaftssystem aufbauen, wenn man einander nur im Weg steht? Jahrelang haben die Bersuche gedauert, die Kleine Entente irgendwie öto-nomisch zu untermauern. Die Wirtschaft aber läßt sich von Dipsomaten und Basonetten nun einmel nicht kommen Diplomaten und Bajonetten nun einmal nicht fomman-Dieren. Es besteht gar feine Möglichteit eines Barenquetaufches zwifchen ben agrarifchen Konfurrenten, fondern allein die Rotwendigkeit, zu einer Berbindung mit dem induftriellen herzstück Mitteleuropas zu gelangen: dem Deutschen Reich.

Früher oder ipater wird eben doch nur ein ich iedlich-riedlicher Musgleich mit Deutschland als lette Rettungsmöglichfeit ericheinen. Die in Brag berrichen-ben Beifiporne tonnen folden Ausgleich nicht mitmachen; fie merden barum einmal ipater verein famt bleiben. Dennoch darf man die erften leifen Anzeichen einer Umtehr bei den fleinen Berbundeten nicht vertennen. Gie liegen auf dem Gebiet der Dinderheitenpolitit, die bisber die icharfften Gegenfage jum Gefamtdeutschium ichuf. Run erfennt man in Belgrad und Bufareft vielleicht doch allmählich, wie sinnlos es ift, allein dem tichechischen Beipiel guliebe, auch die eigenen deutschen Minderheiten gu unterbruden, die in Sudflawien und Rumanien naturlich Teinertel Befreiungeneigungen haben tonnen, fondern mert.

Tagesipiegel

Die deutich-rumanifchen handelsvertragsverhandlungen find abermals verichoben worden,

In der Nacht zum Sonntag wurde ein Trupp National-sozialisten in Klein-Dehsa bei Löbau (Sachsen) auf dem Heimmarich von etwa 80 Kommunisten, die mit Revolvern, Eisenstangen, schweren Knüppeln usw. bewassnet waren, übersallen. Aus die wehrlosen Nationalsozialisten wurden etwa 20 Schüsse abgegeben. 30 von ihnen wurden zum Teil sehr schwer verwundet. Das alarmierte Uebersallsommando konnte nur einen verwundeten Kommunisten feitnehmen.

Jum Borfitenden der Tagung der Infernationalen Sandelsfammer in Neuport wurde Banfier v. Mendelsfohn-Berlin gewählt. Ueber 30 Länder find durch rund 1000 Beauftragte, darunter 40 aus Deutschland, vertreten.

211s Radfolger des fürglich tödlich verunglüdten brifischen Lufivizemarichalls holt wurde der Geichwadersührer Bowhill zum Besehlshaber der Lustiftreitkräste ernannt. Im Krieg hat er als Flieger in den Kämpsen in Mesopotamien und Offafrita feilgenommen.

Dem früheren bulgarifchen Ministerprasidenten Liapt-icheff ift es nicht gelungen, ein Koalitionskabinett zu bilden.

volle und beispielgebende staatsaufbauende Arafte fein tonnten, sobald man sich entschließt, ihre national-kulturelle Eigenart zu achten. Entschließt sich Bukarest und Belgrad nun dazu? Zunächst wurde ins rumänische Ministerium Jorga ein de ut sich er Unter stats setzet är berusen und die südssawische Regierung hat endlich — spät genug! Die Statuten des Deutschen Rulturverbands, der Spigenorganisation der Deutschen im Ronigreich, genehmigt. Es beiteht tein Unlag, folde Ungeichen in ihrer Bedeutung gu überichagen. Insbefondere in Gudflawien merben die Deutichen noch manches ichwere Leid zu tragen haben. Im Intereffe aller Beteiligten aber, gleichermaßen im mobiver-ftandenen Intereffe ber Gudofiftaaten, bes Bejamtbeutichtums und ber ueropaischen Einigung lage es, wenn nach swölf bangen Jahren endlich die Maitagung von Singia eine Zeit der nationalen Tolereng und wirtichaftlichen Ginficht einleitete.

Man weiß in Butareft nur gu genau, bag eine Befundung der rumanischen Birtichaft ohne Berftandigung mit Deutschland und Defterreich unmöglich ift. 3m Jahre 1929 find 56 v. S. ber Getreideausfuhr Rumaniens, 7,35 v. S. der Erdölaussuhr und 9 v. H. der Holzaussuhr in Deutsch-land und 7 v. H. der Erdöl- und 53 v. H. der Biehaussuhr in Desterreich abgesetzt worden. Der Gesamtwert der rumä-nischen Aussuhr nach Deutschland betrug in jenem Jahr über 150 Millionen Mark.

Rumanien, Gudslawien, Ungarn und Bulgarien führten ben letten Jahren burchichnittlich 1,1 Million Tonnen Beizen und Beizenmehl aus. Davon fam die Tichechoflowatei höchstens eine halbe Million Tonnen auf-nehmen. Der Getreideeinfuhrbedarf Frankreichs wurde allerbings mit 1 250 000 Tonnen errechnet. Die Schwierigfeiten und die erheblichen Roften ber Fracht find aber fo groß, daß Donaugetreibe auf ben frangofischen Martten gegen bas ameritanifche Ungebot nicht wettbewerbsfähig ift.

Roch ungunftiger liegen die Abjagmöglichkeiten in Frankreich für Berfte. Die jahrliche Gerftenausfuhr allein aus Rumanien beträgt burchichnittlich 620 000 Tonnen, die aus der Tichechoflowatei 120 000 Tonnen. Der frangöfische Jahresbedarf beläuft sich aber nur auf 47 000 Tonnen; Frankreich kommt demnach für die Donauländer als Abnehmer für Gerste kaum in Frage. Der wichtigste Abnehmer für Gerste ist unbestreitbar Deutschland, das mehr als die Sälfte des rumanifchen Gerftenüberichuffes aufnimmt. Much bei Mais liegen bie Dinge nicht viel anders. Errechnet man einen Jahresbedarf von 475 000 für Frankreich und einen solchen von 300 000 Tonnen für die Tichechossowafet, fo find beibe Lander gerade in der Lage, die Salfte ber über eineinhalb Million betragenden Maisausfuhr der vier Donauländer aufzunehmen.

Die Sälfte des deutschen Boltsvermögens perloren

Auf bem internationalen Rotariertreffen in Lugemburg hielt Reichsbantprafibent Dr. Buther am Samstag eine Rede über Gegenwartsfragen mit besonderer Be-rucksichtigung des Kriegstributs. Dabei führte er u. a. aus:

Um die dem deutschen Bolt burch die Reparationen erwachsene Belastung gutreffend beurteilen zu tonnen, muß man fich vergegenwärtigen, in welchem Umfang bas beutiche Boffspermogen burch ben Krieg und feine Folgeericheinungen vernichtet worden ift und welchen hoben Unteil infolgebeffen die Raparationsleiftungen von der Erwerbstraft ber Nation beanspruchen. Die Leisungen Deutschlands an die Siegerlander und die sonftigen Rapitalvernichtungen wer-

den - ohne Gebietsverluste - schon jest auf mehr als die fälfte des beutschen Bolfsvermögens berechnet. Die durchschnittliche jährliche Kapitalbildung ift so unzureichend, daß sie für die natürliche Wad-stumsentwickung und für die Erne für die naturtige Waasilimsentiviating into für die etfüllung der Auslandsverpsichtungen auf teinen Fall auch nur annähernd genügt. Der Anteil des Boitseinkommens aus Kapitalvermögen ist in Deutschland von 12—13 Brozvor dem Krieg auf jeht 4—5 Broz. gefunten. Die Jahl der Millionäre mit einem Keinvermögen von über 1 Million KM, hat von 15 500 (vor dem Krieg) auf 2500 in 1927 und seinkern nach wehr absengemmen. In all dem drift sich der seitdem noch mehr abgenommen. In all dem drückt sich der Unterschied eines verarmten Bolts wie des deutschen mit anderen Bölfern aus, die große Kapitalreserven haben, mit deren hilfe sie die Zeit der Not überstehen können.

In Deutschland werden jährlich etwa 28 Milliarden Mark für öffentliche Zwecke gebraucht. Und da hört man im Aus-land oft die Meinung, die Tributleistungen von jährlich zwei Williarden fönnen bei solchen Gesantausgaden nicht besonbers drückend sein, denn sie machen nur rund 7 v. H. des gatzen össentsichen Bedarfs aus. Wenn man die Reparationen aber unter dem Gesichtswinkel der deutschen Berarmung betrachtei, so gewinnen die 2 Milliarden ein ander res Beficht. Ein großer Teil jener 28 Milliarden für öffentliche und foziale 3mede ift nämlich nicht ein Ergebnis deutscher Berichmendungssucht, sondern der beutschen Urmuf. Es ist etwas gang anderes, ob eine Zahlung innerhalb einer Boltswirtschaft bleibt, also nur eine andere Berteilung des Boltseinkommens ftattfindet, ober ob Jahlungen an fremde Boltswirtschaffen ohne Gegenleifung u bewirken find, also wie Lebensblut aus einer offenen Wunde abfliegen.

Was sind unter der Losung "Ausbau einer neuen Beit" nach dem Krieg für Rüdschrife gemacht worden! Bor dem Krieg gab es in Europa 13 verschiedene Währungen, jest 27! Die Zollgrenze (vor dem Krieg 8000 Kilometer) beträgt mehr als 20 000 Kilometer. — Man studiere die Zustände im deutschen Often und sehe sich an wos dort durch Albertreibung Oftwensen Abschneidung Ostpreußens — den polnischen Korridor — und durch die Grenzziehung in Oberschlessen an wirtschoftlichen Werten vernichtet oder verkümmert worden ist. Die Zustände, die in Europa herrichen, sind keine Wege zu neuem Leben, So kann Europa schlieftlich nur müde zusammen-finken. Die 18—20 Millionen Erwerbstofe find zu einem erheblichen Teil eine Folge der herrschenden Zustände. Much im Gest. und Kapitalverschr macht sich eine ichwere Stoffmechselstörung bemerkbar. Die Reporationszahlungen in
ihrer außerordentlichen Höhe entsprechen nicht den natürlichen Umlaufsgesehen der Wirtschaft, da sie nicht wirtschaftlich, sondern sediglich politisch bedingt sind. Welche Rolle
bierbei die Höhe dieser Zahlungen spielt, kann man daraus
erkennen, daß die durchschnittsiche Gewinnung neuen Golds
auf der Erde jährlich hinter dem Betrage det Reparationszahlungen nicht unerheblich zurüssleicht. Der politisch bewegte Geldbetrag der Reparationen mirt zum großen Teis wegte Geldbetrag der Reparationen wird zum großen Teil da, wo er hingeflossen ist, aufgestaut. Dies ist das seht überall erörterte Problem der salichen Goldverteilung auf der Erbe.

Der Ring um Deutschland

Frankreichs aktives heer wird bis Berabschiedung ber werden ihre Läufe gegen die Feinde Frankreichs richten. 2500 Tants ftehen bereit, um jeden Gegner zu ger-malmen, und einschließlich der Reserven an Material merden über 4000 Fluggeuge ftartbereit fein, um jeden Feind in der Luft niederzuringen und mit ihren Brifangund Giftgasbomben blüchende Städte und Landstriche in

Rirchhöfe und Trümmersetder zu verwandeln. Aber das ist nicht alles. Seite an Seite mit der Armee Frankreichs steht das belgische Seer, das im Fall des Kriegs 500 000 Kämpfer stellen tann und 110 Feldbatterien, 31 schwere Batterien und 90 Tanks aufweist. Ueber 4000 Maschinengewehre wird die besgische Armee ins Feuer schiden können. Das sind mehr als doppett so viel wie Deutschland hat. Und die 234 belgischen Militärflugzeuge sind eine wesentliche Unterstützung der frangösischen Riesen-Luft-

Das ift der westliche Teil des eisernen Rings, den Frankreich um Deutschland und seine ehemaligen Berbünde-

ten gezogen bat.

Im Diten fteht als Frankreichs Berbundeter Bolen. deffen Heer nach frangösischen Grundfähen aufgebaut und von frangösischen Offizieren ausgebildet ift. In Friedens. zeiten zählt es 304 000 Mann, in Kriegszeiten wird es 2 Millionen Mann ftart sein, 1700 Geschütze, fast 10 000 Ma-schinengewehre, 220 Tanks und 1000 Flugzeuge steben ihm

Die Tichechoflowatei, beren Friedensheer 140 000 Mann start ift, kann im Kriegsfall 1 300 000 Menschen auf die Beine bringen. Die technische Ausrüstung der Tschechen besteht aus 1100 Geschützen, sast 8000 Maschinengewehren, 100 Kampiwagen und 500 Flugzeugen. Frankreichs Baltanverbändiete, die Südisa wen und Rumänen, haben ebenfalls tücktige und gut ausgebildete Heere. Die Belgrader Hoerführer werden im Kriegsfall 1600 000 Soldoten kommandieren. Die Materiasausstattung ist allerdings noch nicht ganz erstlassig. Sie wird noch vervolktommnet werden müssen. Aber der stranzösische Krupp, Schneider-Creuzot, ist leistungsfähig, und Frankreich wird Kredite geben, wenn die Südslawen Heeresmaterias von ihm kausen wollen. Aber auch heute schon stehen immerhin mindestens 1000 Geschüße, über 2000 Maschinengewehre, 50 Lanks und 250 Flugzeuge in Südslawien bereit.

Die Rumänen haben sich zwar im Krieg nicht sehr gut geschlagen. Aber eine Million Soldaten sind immerbin ein Faktor, und wenn ihnen 1400 Geschütze, über 5000 Maschinengewehre, 90 Tanks und 250 Flugzeuge zur Berfügung stehen, so ist das eine militärische Unterstützung, die Frankreich stehs willsommen sein wird.

Neue Nachrichten

Drei-Dannerfolleginm im Reichstabinett

Berlin, 4. Mai. Das Reichstabinett ein Drei-Männer-Kollegtum, bestehend aus bem Reichstanzier, dem Finanzund dem Arbeitsminister, ist beauftragt, die Erledigung der deringenden sinanz- und sozialpolitischen Aufgaben vorzubereiten, damit die Gesamfregierung, sobald die Berechnungen über die Steuereinnahmen im April vorliegen, ihre Entscheidung treffen kann.

750 Millionen Fehlbetrag ber Gemeinden

Berlin, 4. Mai. Ende voriger Woche wurde eine neute amtliche Schätzung über den voroussichtlichen Fehlbetrag der Gemeinden des Reichs abgeschlossen. Danach wird der Fehlbetrag mit 11,90 Mart auf den Kopf der Bevölferung wit 11,90 Mart auf den Kopf der Bevölferung wit 11,90 Mart auf den Kopf der Bevölferung oder insgesomt rund 750 Millionen Mart angenommen. Zu Anfang des Jahrs 1931 wurde er auf 400 bis höchstens 500 Millionen geschätzt; die unerwartet große Steigerung ergibt sich aus der farten Junahme der Wohlfahrtsausgaben für Erwerbslose Gezählt, zu denen im April noch 50 000 binzugekommen sein dürsten. Man rechnet, daß die Steigerung auch den ganzen Sommer über anhält und der Jahresdurchschnitt die bisherige Schätzung von 1,2 Millionen bei weitem übertreisen wird. Dazu kommen noch starte Einnahmeaussälle, vor allem aus den lleberweisungssteuern, an denen Länder und Gemeinden zusammen noch etwa 500 Millionen über die Haushaltansähe hinaus verlieren dürsten.

Landtagswahlen in Schaumburg-Lippe

Bückeburg, 4. Mal. Vorläusig wurde solgendes Ergebnis der Landtagswahlen in Schaumburg-Lippe sestigestellt: Sozialdemokraten 12 981 Stimmen, wahrscheinlich 7 Mandate (srüher 8): Deutschnationale 2953 Stimmen, wahrscheinlich 1 Mandat (3): Deutsche Bolkspartei 1617 Stimmen, wahrscheinlich 1 Nandat (1): Staatspartei 1204 Stimmen, wahrscheinlich 1 Mandat, Kommunisten 1854 Stimmen, wahrscheinlich 1 Mandat (0): Landvolk 390 Stimmen; Nationalsozialisten 7849 Stimmen; Nationalsozialisten haben gegenüber den Reichstagswahlen von 1930 einen Simmenzuwachs von 50 Prozent zu verzeichnen. Der eine Kommunist bildet das Jünssein an der Waage. Die Wahlbeteiligung betrug 80 bis 90 v. H.

Film und Rirche

Kaffel, 4. Mal. Der vom Evangelischen Bildspielverband für Deutschland nach Kassel einberusene Film kongreß jür 1931 wurde gestern durch den Direktor des Evangelischen Bresseverbands für Westelalen und Lippe, Dr. Winkler, eröffnet. Generalsuperintendent Dr. D. Dibelius sprach über den evangelischen Dessentlichkeitswillen, wobei er die Missionsausgabe des evangelischen Films betonte. Mit dem Kongreß verbunden ist eine Film- und Photo-Ausstellung.

Italien lehnt ab

Rom, 4. Mai. Die italienische Antwort auf die neuen französischen Flottenbausorderungen wurde heute in Paris und London übergeben. Die italienische Regierung lehnt wie die englische die Forderungen ab, weil sie die Abmachungen vom 1. März in Rom zum Nachteil Italiens und Englands grundsässlich ändern.

Laval für Briands Gegenplan

Paris, 4. Mai. In einer Rede über die auswärtige Politik in Courneuve lagte Minifterprafident Laval: Der beutich-östereichische Jollvertrag babe in Frankreich stefgebende Gesühle der Bitterkeit hervorgerusen. Es sei dadurch eine Störung in den internationalen Beziehungen entstanden. Frankreich musse auf der Einhaltung der Berträge bestehen. Aur die von Briand aufgestellten Richtlinten seien mit der Ausübung der Frankreich zur Verfügung stehenden Verteidigungsmittel vereinbur. Man könne sich heute nicht mehr mit einer Paradepolitik begnügen; binter den freundlichen Worten musse sich die Uebereinstimmung der Taten zeigen. Die Zaubersormeln Sicherheit, Schiedsgerichtsbarkeit und Veschränkung bedeuten die Ordnung der neuen West.

In Berliner Kreisen erklärt man, es fei anverständlich, wie Laval in der geplanten deutschöfterreichischen Zollgemeinschaft eine Störung der internationalen Beziehungen erblicken könne. Das Abkommen stehe vollkommen im Einklang mit den Berträgen, es könne sich also nur um eine Berstimm ung darüber handeln, daß Deutschland und Desterreich es unternommen haben, selbständig einen geeigneten Weg zur Beseitigung der schwierigen Wirtschaftslage geben zu wollen.

Umgeftattung des fpanifchen heers

Madrid, 4. Mai. Der Kriegsminister gab bekannt, daß das spanische Heer vollkommen neugestaltet und modernissiert werden soll. Die augenblickliche Jahl der Offiziere und Mannschaften von 167 000 werde auf 100 000 vermindert werden. Die neue Einteilung des Heers würde sich ähnlich der in der französischen Armee gestalten.

Der Aufftand auf Mabeira beenbet

Liffabon, 3. Mai. Nach ber Beschieftung ber Sauptfadt Funch al auf der Insel Madeira durch einen portugiestschen Kreuzer haben sich die Aufständischen ergeben. Die Anführer sind ins enalische Konsutat gestücktet, Ausländer und überhaupt Zivilpersonen wurden nicht verletzt.

Württemberg

Landesparteitag der Deutschen Bolfspartei Abruftungsfrage — Weiterführung der Sanierung

Stukigart, 4. Mai. Auf dem Bertretertag der Deutschen Bolkspartei Bürttemberg in Stuttgart am Samstag sprach Generaloberst Reichstagsabgeordneter v. Seeckt über die Rüstungsfrage. Rüstungsfrage. Rüstungsfrage. Währerd Frankreich unter der Sicherheit, die es verlangt, nicht nur die Sicherung seiner Grenzen, sondern auch leiner Borherrschaft in Europa verstehe, gebe es kein Land, das ungesich erter sei als Deutschland, das immer der Geschr ausgesetzt sei, wieder der Schauplatz eines Kampses zwischen Osten und Westen zu werden. Deutschlands Standpunkt bei den Abrüstungsberatungen müsse seine Land, für uns, sür eine die Sicherheit verdürgende Küstung. Wenn Deutschland sicherungslos bleiben solle für alle Zeiten, dann habe die ganze Abrüstungskonserenz sür uns wenig Interesse. Riemand denke in Deutschland daran, in diesen Zeiten ein Riesenbeer zu schaffen. Bielleicht würden wir einmal ein kleines, länger dienendes Heer erbalten als eine Art Ausbildungskörner sür eine Miliz zur Berteidigung des Baterlandes. Wir hätten das Recht, zu leben und uns zu wehren.

Der Barteisübrer Reichstaasabgeordneter Dingelden sprach sich für Weitersührung der Sanierung ohne Rücksicht auf Unbeliebtheit der Massen aus. Nur durch nüchterne Arbeit könne das Bolf aus den furchtbaren Gesahren berauskommen. Brünings Programm zeige den Willen die Umkehr durchwissen. Die Lage der Staatssinanzen sei dauernd gefährlich. Der Rück ang der Steuerein an ah men werde im Juni bereits eine holbe Milliarde ausmachen. Die Regierung müsse doher die Insprücke an die öffentliche Hand in Reich, Löndern und Gesmeinden noch weiter einschränken und die Wisstönde in der Sozialversicherung abstellen. Das Bolf müsse lernen, sich auf das zu beschränken, was es leisten könne. Im Kampf um den Joungtribut werde das deutsche Bolf noch Schwetes auszuhalten haben. Die Gesahren des Bolschewismus werden nicht verkannt, aber Deutschland werde sich an dem kranzösischen "Kreuzuna" aegen Sawietrussland nicht beteiligen. Gegen die Nationalsozialisten richtete Abg. Dingelden

icharfe Angriffe.
Staatsrat Rath berichtete über Landespolitik und Reichstagsabg, Keinath über Reichspolitik.

Stuffgarf, 4. Mal.

Eingemeindungsseler Stuttgarf-Rolenberg. Auf bem Rathaus in Rotenberg fand am Samstag abend eine ichlichte Feier antäßlich der Eingemeindung nach Stuttgart statt. Für den ertrantien Ortsvorsteher Dinkelader übergab Gemeinderat Lang wichtige Dotumente der Gemeindeverwaltung an Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager. Daran schloß sich eine Feier auf dem "Württemberg" Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager führte in einer Ansprache aus, die Stadtverwaltung Stuttgart habe aus Pietät sür die große Wohltüterin, die verewigte Königin Katharina, die Eingemeindungsseier auch dazu benügen wollen, um am Sarlophag der edlen Frau einen Kranz niederiegen zu lassen. Der Oberbürgermeister übernahm darauf die Gemeinde Rotenberg in die Obhut der Stadt Stuttggart. Ein Rotenberger Mädchen überreichte ihm einen prächtigen Relfenstrauß. Rechtsrat hirzel trug ein Festgedicht vor, das die Eingemeindung der viele Jahrhunderte alten Gemeinde seierte.

Die Arbeit in den Weinbergen. Das tanganhaltende unwirtliche Wetter verzögerte den Rebschnitt und die sonstigen Frühlahrsarbeiten, nicht minder aber auch den Antried der Reben, der erst Ende April sich zeigte. Beim Rebschnitt war es in gut gepsiegten Weinbergen möglich, den Stöcken ausgereistes Tragbolz in genügender Menge anzuschneiden; im Sprihen vernachlässigte tragbare Weinberge und Jungselder wiesen viel taubes Holz auf; ohne weitgehende Nachpslanzungen geht es in mistratenen Neuanlagen nicht ab. In der Umstellung der Weinberge auf Draht ist ein scharfer Ruch nach vorwärts eingetreten. Der gesunkene Weinpreis zwingt die Weingärtner zur Vereinsachung und Verbilligung der Betriebsweise. — Für das während des Winters im allgemeinen stan verlausene Weingeschäft bezeichnend ist die Eindeckung der Käuser mit nur kleinen Mengen, Es lagern daher bei Gütern und verschiedenen Genossenschaften des Unterlands teilweise noch ansehnliche Posten 1930er Weins, Weisweine gelten z. 3t. 60 bis 85 RM., Rotweine 65—90 RM.

Festnahme eines Kautionsschwindlers. Wegen Kautionsschwindels ist der 37jährige Kausmann Otto Laich von Beihingen a. F., der wegen ähnlicher Dinge schon einigemal schwer vorbestraft ist, sestgenommen worden. Er hat in einer Stuttgarter Tageszeitung ein Chisser-Inserat erlassen, in dem er zur Bewerdung um die Stelle eines Kassiers und Boten aufforderte. Den Bewerdern, die sich in Massen meldeten, sagte er, es handle sich um die Bestellung zu einer Dienstleistung bei einem Berliner Konzern, deren Bertreter sur Bürttemberg er sei. Die Uebertragung des Postens sei von der Stellung einer Kaution abhängig. Einer der Bewerder wurde mißtrauisch und verständigte die Polizei. Diese konnte eingreisen, bevor es zu einer Schädigung kam. Es wurde festgestellt, daß Laich in ollen Teilen geiogen hatte und lediglich darauf ausging, die Bewerder um den Kautionsbetrag zu prellen.

Ein Gemeingefährlicher. Der 40jährige geschiebene Arbeiter Johann Schmid laus Zuchering bei Ingolstadt hat schon 17, zum Teil erhebliche Freiheitsstrasen hinter sich. Aber er kann sein verbrecherisches Treiben nicht sassen. Beichtgläubigen Frauen in Stuttgart und Umgebung verkaufte er als Naturheiltundiger verwässertes Solatöl um je 30 Mt. das kleine Fläschen, wertsoses Pulver um 15 Mt. gegen alle möglichen äußeren und inneren Schäden. Es gelang ihm auch, einige 100 Mark auf andere Beise berauszuschwindeln. Berschiedene Diebstähle besasten sein Konto. Auch erschwerte Notzuchtversuche z. B. in Baihingen a. d. Hild, erschwerte Notzuchtversuche z. B. in Baihingen a. d. Hild, fallen ihm zur Last. Das Schössengericht Stutzgart sorgte dafür, daß der Bursche durch Verwahrung im Zuchthaus auf 3 Jahre für die Menschheit unschädlich gemacht wird.

Cannstatt, 4. Mai. Faltboot gekentert. Der warme Malenjonntag hatte eine große Anzahl Faltbootsahrer auf den Neckar gelockt. Ein Fahrer mit seiner Partnerin bekam es kurz vor dem Wehr am Elekfrizitätswerk Münster mit der Angst zu tun und wollte wieder kehrt machen, die Strömung hatte aber das Boot schon ersaßt, das quer in den Wellengang gerissen wurde. Es kenterte sofort. Die Insassen wurden mit Hilfe anderer Bootsahrer an Land gebracht.

Die Braut und fich felbst verlett. Ein 25 Jahre alter Hilfsarbeiter aus Oberestingen, wohnhaft in Cannstatt, brachte am Samstag seiner Braut bei Zwistigkeiten einen Stich in die rechte Seile bei. Er brachte sie sofort mit einem Auto in das Cannstatter Krankenhaus. Nach der Rückkehr brachte er sich selbst in der Herzgegend zwei nicht ungesährliche Stiche bei.

Untertürkheim, 4. Mai. Bom Auto getötet. Un ber Kreuzung Friedrich- und Urbanstraße geriet Samstag vormittag ein dreijähriges Kind unter ein Auto. Es erlag in furzer Zeit den schweren Berlezungen.

Musberg DU. Stuttgart, 4. Mai. Heimtückischer Neberfall. Am Somstag abend 10 Uhr wurde auf der Landstraße beim Bahnhof Musberg ein junger Musberger, der mit dem Rad heimfuhr, von einem ihm auflauernden anderen Musberger binterrücks mit einem Prügel auf den

Der Walzerkönig

Roman aus dem Leben eines großen Runftlers 27. Fortfehnng - Ruchbeud verboten von Guftav Lange

"Ich werde mich einmal näher erkundigen, Bater, mir erscheint das plögliche Unwohlsein so seltsam."

Sie ließ ihren Bater stehen, der über das Benehmen seiner Tochter keine rechte Erklärung sund. Was hatte es zu bedeuten, daß Maria eine so große Besorgnis für diesen Herrn Strauß an den Tag legte, der ihr nicht viel mehr wie dem Ramen nach bekannt war. Er sagte zunächst weiter nichts, denn es hatte keinen Zweck Bermutungen anzustellen.

Maria traf den Diener, der zuleht mit Johann Strauß gesprochen hatte. Es tam ihr keineswegs der Gedanke, daß ihre auffällige Teilnahme für einen ihr unbekannten Mann dem Diener auffallen mußte, denn nach seiner Auffassung konnte die übertriebene Sorge nicht der Würde einer Komtesse Lubanisch entsprechen.

"Janden Sie, daß Herr Strauß sehr krant aussah?" fragte die Komtesse und ihr Blid hing mit banger Erwartung an den Lippen des alten Dieners, der den Kopf besinnend hin und her bewegte, was einen sast drolligen Anblid

"Ja, er schien krank zu sein, gnädigste Komtesse. Er sah ganz selksam aus, wie ein Mann, über den plöglich etwas gekommen ist. Aber ich konnte weiter nichts aus ihm herausbringen, da er nur einige Minuten mit mir gesprochen hat und dann so schnell forteilte, daß ich ihm mit meinen Augen kaum zu solgen vermochte."

Diese Auskunft beunruhigte Komtesse Maria noch mehr. Es hatte sast den Anschein, als hätte ihn etwas Unbekanntes

von hier fortgetrieben. Aber was, was war es? Was verbarg sich hinter dieser Flucht? War das Unwohlsein nur ein Borwand?

Diefer vielversprechende Abend, auf den fie fich gefreut hatte, war ihr durch diefes Borkommnis verleidet.

Nur mit Mühe vermochte sie die in ihr entstandene Besorgnis niederzuhalten und ihre Unruhe zu verbergen, um lästige Fragen zu vermeiden. Auch ihrem Bater trat sie wieder mit lächelndem Gesicht entgegen, denn er gab diesen Ball nur, um ihr eine Freude zu bereiten.

Sie mußte sich allen Leuten unbefangen zeigen, mußte lachen und tanzen, wo ihr Inneres von tiesem Weh erfüllt war, wo sie in jedem Menschen glaubte einen Zerstörer ihres Glückes zu sehen.

Sie hätte am liebsten das Fest verlassen, um in der Einsamteit ihres Zimmers sich auszuweinen, aber auch das durfte sie nicht — sie mußte Maste zeigen, wenn auch das Herz blutete. Der Name Johann Strauß wurde an diesem Abend von keiner Seite mehr erwähnt, denn man legte dem frühzeitigen Fortgehen keinersei Bedeutung bei.

Graf Lubanigen war von den Pflichten als Gaftgeber fo in Anspruch genommen, daß er feine Zeit fand, an den verschwundenen Balzerkönig zu denken, wenn man auch feine Kunst vermißte.

Bie eine Erleichterung empfand es Komtesse Maria, als die Gäste zum Ausbruch rüsteten und es an das Abschiednehmen ging. Zulezt wünschte sie ihrem Bater noch eine "Gute Nacht" und dieser fragte dabei:

"Bift du zufrieden mit dem heutigen Abend, liebe Maria? Es war dein ersterBall, man hat dich sehr bewundert?" Am liebsten ware sie dem Bater um den Hals gefallen, um ihm alles zu offenbaren, was sie drückte — aber sie sand

nicht den Mut zu einer solchen erseichternden Aussprache. "Ich danke dir, Bater, für das schöne Fest! Es ist sehr spät geworden!"

Rach diesen ausweichenden Borten eilte Komtesse Maria auf ihr Zimmer. Endlich war sie von dem Zwange der Waske besreit und ein schmerzlicher Zug legte einen tiesen Schatten auf ihr schönes Gesicht.

Auch an dem auf das Ballfest solgenden Tag besand sich Komtesse Maria noch in einer sehr gedrückten Gemütsversassung. Es vermochte sie nichts aufzuheitern, weil sie sich sortwährend noch mit dem Gedanken beschäftigte, ob tatsächlich ein plöglich ausgetretenes Unwohlsein die Ursache der vorzeitigen Entsernung des Herrn Strauß vom Ballsseste gewesen war. Sie erwog verschiedene Möglichkeiten, um sich Gewißheit darüber zu verschaffen. Schließlich kam sie auf den Gedanken, einen Bediensteten zu ihm zu senden, um sich nach seinem Besinden erkundigen zu tassen. Ja, das wollte sie und dann mußte sie Gewißheit erlangen und die Ruhe wieder Einkehr bei ihr halten.

Aber diefe ihre Absicht follte nicht mehr zur Ausführung tommen — ein Brief, ber im Laufe des Rachmittags von Johann Strauß eintraf, beseitigte sofort alle Zweifel!

Als Komtesse Maria die unberechtigten Borwürse gelesen hatte, welche ihr Johann Strauß in dem Brief so unverblümt entgegenschleuderte, da vermeinte sie vor Scham
in den Boden zu sinken, denn keines der Borte, die wie
Irrlichter vor ihr auf dem Papier tanzten, entsprachen der Bahrheit, sondern wurden durch einen verzeihlichen Irrtum
hervorgerusen, an dem sie zwar die alleinige Schuld, die
aber doch nicht so ungeheuer schwerwiegend war, trug.

(Sortfegung felgt).

Kopf geschlagen und bann mit einem Wesser in den Bels gestochen. Der lebersallene fonnte fich noch zu einem nabes gelegenen Wirtshaus schleppen, wo der Ortsarzt-Hilfe leistete.

Mus dem Lande

Reutlingen, 4. Mai. Bon der Rebelhöhle. Die Arbeiten zur Wegräumung der Zuschüttung und zur Begeharmachung ber Berbindung zwischen beiden Nebelshöhlen sind so weit sortgeschritten, daß bei dem althergebrachten Nebelhöhlesest an Pfingsten eine große Höhle die Besucher ausnehmen wird. Berwaltungsmäßig sind die beiden Höhlen bekanntlich bereits vereinigt,

Tübingen, 4. Mai. Das "Tübinger Stubentens wert" tritt in das neue Semester mit vergrößerten Einstichtungen und Aufgabengebieten ein. Dr. Epting tritt als erster reichsdeutscher Sefretär in das Sefretariat des vor zehn Jahren gegründeten Weltstudentenwerks ein. An seine Stelle übernimmt für das Sommersemester 1931 stud. phil. et rer. nat. Baul Collmer, der bisherige Beiter der Abieilung Einzelfürsorge und der Tübinger Zweigstelle der Darlehenstasse des Deutschen Studentenwerks, die Geschässe sübrung.

Tübingen, 4. Mai, Die Nagolder Saalschlacht nor Gericht. Nach wochenlangen Boruntersuchungen hat man ben Brozeß in der Ragosver Sache auf den 19. Mai festgeseht. Die Tagung findet vor dem Amtsgericht statt. Zu dem Prozeß sind 75 Zeugen geladen.

Alltensteig DU. Nagold, 4. Mai. Berfammlung ber Digagrenabiere. Um Sonntag versammelten sich bier im "Grünen Baum" in stattlicher Zahl die ehemaligen Olgagrenabiere aus bem Bezirt Altensteig. Es wurde eine Bezirtsgruppe der Bereinigung ehemaliger Olgagrenabiere gegründet und zu beren Borsthenben Steuerbetriebsassistent Schramm gewählt.

Ulm, 4. April. Todes fall. Nach jahrelangem, mit bewunderungswürdiger Geduld gefragenem Leiden ist Kommerzienrat Dr. h. c. Albert Eberhardt im Alter von 75 Jahren gestorben. Mit seinem Tod hat ein an Arbeit und Ersolgen reiches Leben seinen Abschluß gesunden, Die rühmlich bekannte Bslugsabrit Gebr. Eberhardt, Ulm, hat er nicht nur auf der Höhe zu erhalten verstanden, sondern durch seine Ersindung des Stahlpslugs zu einer Weltstrma gemacht. Die Eberhardtschen Stahlpsluge sind heute über die ganze Welt verbreitet.

Setzingen DA. Ulm, 4. Mai, Straßenerneuerung, Am fommenden Donnerstag wird der gesamte,
etwa 2500 Meter lange Neudauabschnitt der Staatsstraße
Ulm-Heidenheim zwischen hier und Haufen ob Lontal dem
Berfehr übergeben. Zwei Drittel der neuen Straße liegen
im Oberamtsbezirf Ulm, ein Drittel im Bezirf Heidenheim.
Die alten Brüden werden alsbald abgebrochen, die alte Straße wird ab Donnerstag für den Durchgangsverfehr gespertt. Den Bau hatte Baumternehmer Nauerz (Cannstatt). — Die gesährliche S-Kurve in derselben Staatsstraße,
zwischen Langenau und Stuppelau wird mit einem Bauauswand von 15 000 MM. dennächst entsernt. Auf eine Strecke von 400 bis 500 Meter wird die Straße verbesiert.
Es ist vorgesehen, später auch zwischen Ulm und Albeck
einige Kurven zu verbessern und die Fahrbahn nach und
nach aus 6 Meter zu verbreitern.

Bon der Mer, 4. Mai. Der hochwasserden iller ist am der bei Um in die Donau mündenden Aler ist sekt solgendermaßen organissert: Begel besinden sich dei Widlingen, Dietendeim, Kellmüng, Ferthosen, Kempten (Cattenpegel). Bei Widlingen ist auch ein Schreidbegest. Die Begel werden täglich von besonders ausgebildeten Flußbauarbeitern abgelesen. Bei Hochwasser tritt der Rochrichtendienst in Tätigteit, sodald dei Kennsten 1.60 Meter Begelsiand sektraßeilellt ist. Telegraphische Meldung ersolgt an das Straßenund Basserdungen Ulm, an das Flußbauamt Reu-Um, an die Bolizeidirektion Ulm sowie an die Bürgermeisterämter Dietendeim, Sinningen, Ober- und Unterbahzbeim, Regglisweiser, Wangen, Allerrieden, Oberfirchberg, Unterkirchberg, sowie an den Begelbeodachter in Kellmüng, Die Hochwasser, stand erreicht ist. Meldung ergebt an das Flußbauamt. Bei 3.90 Meter Wasserstamts Allertissen, Reu-Ulm und der Bolizeidirektion Ulm, Erit wenn der Wasserpiegels stand ber Kolizeidirektion Ulm. Erit wenn der Wasserpiegels stand in der Bosserstamts Illertissen, Reu-Ulm und der Kolizeidirektion Ulm. Erit wenn der Wasserpiegelst. Den höchsen Wasserstamts Illertissen, Reu-Ulm und der Kolizeidirektion Ulm. Erit wenn der Wasserpiegelst. Den höchsen Wasserstamt erreichte die Iller am 16. Juni 1910 (900 Kubikmeter). Bei Kellmüng wird täglich die Wassertemperatur gemessen, Die Wessungen verwertet das Umt für Gewässerkunde.

Ravensburg, 4. Mai. Freche Diebstähle. Am Samstag wurde einer Bäuerin auf dem Wochenmartt, wo sie Butter verfausen wollte, mehrere Pfund Butter gestichten. — Einem Bäckerjungen, der in den Baracen Rot verfauste, wurde der Geldbeutel mit ungefähr 20 Mark Inhalt entwendet.

Ceutfirch, 4. Mai. Brand. Am Samstag brach in ber Beihersmühle (Besiher Rauh) bei Engerazhosen aus bis jeht unbekannter Ursache Feuer aus. Das Wohngebäude samt der Mahlmühle, die übrigens nicht mehr in Betrieb war, ist völlig abgebrannt. Auch vom Mobissar konnte nichts mehr gerettet werden. Der Gesamtschaden beträgt eiwa 20000 Mark.

Tetinang, 4. Mai. Autodiebstahl. Am Samstag morgen ist an einer als gesährlich bekannten Stelle zwischen Tetinang und Lindan vor der überdackten Urgenbrücke ein Opelkrastwagen aufgesunden worden, der herrentos und auf der rechten Seite beschädigt war; ein hoher Prelistein war aus dem Boden geriffen und ein anderer umgelegt. Es siellte sich heraus, daß der Wagen einem Reisenden aus Westsalen gehört und am Abend vorher in Wangen aus einer Autodalle gestohien worden ist. Der Autodieb sowie seine Begleiterin blieben unversetzt und slückteten über die Wiese in Richtung Langenargen. Der Wagen wurde nach Tettnang abgeschleppt.

Bon der baperischen Grenze, 4. Mai. Auto perbrannt. Auf der Straße zwischen Wertingen und Binswangen geriet das Auto des Kasereibesigers Josef Wirth in Baumgarten bei Mindelheim in Brand und wurde dis auf die Wetallteile vollständig zerstört. Die Insassen konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Bom bagerischen Migau, 4. Mai. Blutvergiftung. Am Sonntag verletzte sich die Kausmannschefrau Gaismager in Fussen ganz geringfügig im Gesicht. Die Frau mußte am Mittwoch in Krantenhaus gebracht werden, wo sie jest an Blutvergiftung gestorben ist.

Friedrichshafen, 3. Maj. 3ablungseinftellung.

Die Gewerbe- und Landwirtschaftsbank Lindau (29mb K.) jat ihre Jahlungen eingestellt und Jahlungsaufschub beanragt; die Geschäftsauteile von 250 RM, sind auf 50 RM, ibgeschrieben worden.

Sechingen, 4. Mai. Zusammenschluß von Musittapellen. Gestern wurden in Neufra im Beisein des Berbandsvorsigenden Schwarzwälder der Bezirf 13 des Süddeutschen Musiterverbands gegründet. Dem neugegründeten Berband werden die Kapellen des Bezirfs Hechingen und der angrenzenden Bezirfe angehören. Mit der vorläusigen Geschäftssührung wurde Kirschmann n. Onstmettingen beauftragt.

Tagung des Schwab. Sangerbunds

Mergentheim, 4. Mai. Bei einer Beteiligung von über 600 Abgeordneten und Mitgliedern aus 283 Bundesvereinen — im ganzen zählt der Bund 1104 Bereine — hat am Samstag und Sonntag hier die Mitgliederversammlung des Schwäd. Sängerbunds stattgesunden. Bundespräsident I ütle Heiden eröffnete die geschäftlichen Berhandlungen. Dann wurde der Schwenninger Beschluß bestätigt, wonach sortan Bereine mit weniger als 100 attiven Sängern 1 Stimmen mit über 100 Sängern 2 Stimmen haben sollen. Der Mitgliederstand ist um 2000 zurückgegangen. Die Mitgliederzahl ist 45 918. Der Gestorbenen, insbesondere der Hührenden, Kaudererten Butschen, Männergesangerein Gmünd, Liedertranz Frohsinn, Reckarsulm, und Sängerbund Reckartailsingen, erhielten anläßlich ihres hundertsährigen Bestehens die goldene Staatsmedaille. Die Jahl der hundertjährigen Bereine ist damit im Bund auf 30 gestiegen.

Die kleinen Chorleiterkurse mussen aus Mangel an Mitteln in diesem Jahr aussallen. — Bundessekretär Gabler ist nach Stuttgart berufen worden, sein Nachfolger ist Herr Heggen berger-Heidenheim. Gabler wurde zum Verwalter des Silchermuseums in Schnait berufen.

Im Deutschen Sängerbund ist es dem neuen Bundesschatzmeister Roth-Leipzig gelungen, die kalastrophale Lage in den Finanzen zu überwinden. Zur Frauenfrage wird erklärt, daß der Schmäb. Sängerbund keine Lust hat, sich in einen Bund von Männer-, Frauenund gemischten Chören umzuwandeln. Zum deutschen Sängerseinen Sängerseitlichen Chören umzuwandeln. Zum deutschen Sängerseitlichen Chören umzuwandeln. Zum deutschen Sängerseitlichen über 90 000 Anmes dungen von Sängern vor. Aus Württemberg haben sich über 8000 aktive und über 1100 Nichtsänger gemeldet. — Die Beschuldigungen des Mitglieds Schähle gegen den Reiseleiter nach Wien, Mohrstuttgart, sind zusammengebrochen. Schähle soll aus dem Berein Chrenseld ausgeschlossen werden oder aber der Verein soll aus dem Bund austreten. Das wurde einstimmig beichlossen.

Der vom Rechner Wirth vorgelegte Kassenbericht verzeichnet an Einnahmen 106 862 Mt., an Ausgaben 102 676 Mark; lleberschuß 4185 Mt., Bermögensstand noch 42 340 Mark. — Weiterhin wurde beschlossen, den Bundesbeitrag auf 85 Psg. herabzuseigen, bisher 1 Mt. für jedes Mitglied. Die nächstige Tagung sindet im März oder April in Gmünd statt. Das nächste allgemeine Liedersse st sinder von Grens und statt. Das nächste allgemeine Liedersse st sinder von Frenstlim wurde die 1932 in den Engeren Ausschuß, Oberreallehrer Bauer-Emünd in den Musikausschußgemäblt.

Schweres Bootsunoliid auf dem Bodenfee

Friedrichshafen, 4. Mai. Um Samstag unternahm die Jungmannichaft bes Bereinsebem aliger Marineangehöriger mit ihrem llebungsboot "Frena" eine Rundfahrt auf dem Bobenfee unter Führung des 44 Jahre alten, verheirateten Reichsbahnoberfetretars Rich. Schmid. Die Fahrt führte gunachft nach tem Ueberlinger Gee, und es wurde in Bodman übernachtet. Im Conntag fuhr die Mannfchaft, 10 Ruderer und ein Steuermann, meiter bem Schmeiger Ufer entlang. Das Better mar fohnig, ber Seegang maßig, aber bas Boot war tüchtig und fo war teine Gefahr zu befürchten. Gegen 10 Uhr vormittags, als bas Boot auf ber Sobe von Altenrhein lich bis auf etwa 7 Kilometer Rorfchach genabert batte, wurde ber Wind plöglich gum boigen Sturm. Fortwahrend ichlugen bie Wellen in bas ftart befegte Boot, das Baffer tonnte nicht mehr in genügendem Mag ausgeschöpft werden, und das Boot begann lang-fam zu finten. Plotylich fenterie es und die 11 Mann ffürzten ins Waffer. Gie fuchten fich burch Schwimmen und ffeft. halten an bem fieloben treibenben Boot über Baffer gu halten. Lange tampfien fie verzweifelt mit ben Wellen; einer um den anderen fant ermaftet und erffarrt in bas naffe Grab. Bier Mann entichloffen fich, an das Schweiger Ufer zu fdwimmen- fie find dort nicht angefommen, Milein ber 22jabrige Rorbert Ege, Kraftwagenführer, blieb am Leben. Er hatte die Beiftesgegenwart, unter bas Boot gu tauchen, und die Bootsflagge unter Baffer abzuschrauben. Mit diefer Flagge gab er bem in Gicht tommenben Rurs. bampfer "Rurnberg" Rofgeiden, die fofort bemerft murben. Der Dampfer tam gur Unfallstelle und nahm Ege an Bord. Jugleich konnten drei Ceichen aufgefischt werden, die ebenfalls nach Lindau gebracht murben. Bon den übrigen Opfern war nichts mehr zu seben. In Rorschach wurden verschiedene Gegenstände, wie Koffer, Ruber, Reidungs-ftude an Land gespult. Bolizeibaote stellten sofort Rachforschungen nach den Toten an, Die noch feinen Erfolg hatten.

Die unglüdlichen Opfer, darunter zwei Brüder, stammen bis auf einen aus Friedrichshafen. Es sind junge Leute im Alter von 16 bis 20 Jahren. Ihre Namen sind: Richard Schmid, Josef Brugger, Anton Ege, Ludwig Striffer, Wilhelm Stricker, Karl Klink, Eduard Bartle, Josef Egger, Albert Huber, ferner Christian Hartemann, der aus München gebürtig sein soll. — Schmid hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

Lokales.

Bildbad, den 5. Mai 1931.

Geschenprüfung. Die am 27. April in Hirsau stattgesundene Gesellenprüfung im Gärtnereigewerbe hat unter anderen auch mit gutem Ersolg bestanden Ernst Wack er, Sohn des Gärtner Wacker hier.

Merztl. Fortbildungs-Kurs. Bom morgigen Mittwoch bis zum Samstag findet hier ein Fortbildungsturs für Merzte über rheumatische Krantheiten statt. Ungefähr 20 Merzte aus den verschiedenen Teilen des Landes werden

daran teilnehmen. Die Landesversicherungsanstalt Württemberg ist die Beranstalterin des Kurses, die die Kursleitung dem Ober-Med.-Rat Dr. Schober hier übertragen hat und der dabei vom Oberarzt Dr. Baah aus dem Krankenhaus Stuttgart-Cannstatt und für den röntgonologischen Teil von dem Facharzt sur rheumatiche Krankheiten, Dr. G. Einstein in Stuttgart, unterstützt werden wird.

Sonderzug Pforzheim-Wildbad. Anläßlich des im Laufe dieser Woche in Pjorzheim gastierenden Zirkus-Unternehmens Gleich verkehrt Bersonenzug 989 ab Pforzheim etwas später und zwar am Samstag, den 9. und Sonntag ben 10. Mai erst 23.20 Uhr mit Antunst in Wildbad 0.12 Uhr. Es ist also beim Besuch des Zirkus Gelegenheit geboten, den sehten Zug benühen zu können. Fahrpreiser mäßigung beschen mit 25 Prozent, bei sier Teilnehmerzahl von 15 Personen mit 25 Prozent, bei 50 Teilnehmern mit 33eindrittel Prozent; für Schüler bei einer Mindestbeteiligung von 10 Personen mit 50 Prozent. Die Fahrpreisermäßigung ist rechtzeitig bei der Bahn zu beantragen.

Ein wenig bekannles Mittel gegen Katarrh und Husten. Als unerwünschte Gäste stellen sich bei der gegenwärtigen tühlen und abnormen Witterung Schnupsen und Katarrh ein. Es dürste daher angebracht sein, daran zu erinnern, daß in der gewöhnlichen Kochzwiedel ein dewährtes Mittel gegen diese lästigen Krantheiten vorhanden ist. Die Zwiedel werden gevierreilt, mit Kandiszucker oder auch mit ungehopster Vierwürze gedämpst und von dem so erhaltenen Sast wird etwa alle zwei Stunden ein Lössel voll genommen. Es empsiehlt sich, den gewonnenen Sast in der Hausapothete stets in gut verkorkten Floschen vorrätig zu halten. Geschieht die Anwendung rechtzeitig, so kann in vielen Fällen verhindert werden, daß aus einem gewöhnlichen Husten ein langandauernder Lungen- oder Bronchialkatarrh entsteht.

Aus der Nachbarichaft.

Bom 1. Bad. Schwab. Areis-Bergfest in Engelsbrand. Das Bad.-Schwäbische Kreisbergfest, welches am 2. August zum ersten Male gemeinsam in Engelsbrand abgehalten mird, beschäftigt 3. 3t. die beteiligten Kreise in erheblichem Maße. Rachdem der To. Engelsbrand die Blane des Festplages fertiggestellt und die hiezu notwendigen Ausschuffe beftimmt hat, waren am vergangenen Sonniag nachmittag Die technischen Leiter beiber Kreife in Engelsbrand versammelt, um den Plat in Augenschein zu nehmen und die er-forderliche Einteilung vorzunehmen. Bom 10. bad. Turn-treis war der gesamte Kreisausschuß vertreten, welcher zuvor in Pforzheim tagte, mahrend vom 11. Turnfreis Schwa-ben Rreisoberturnwart Rupp-Cannftatt und Rreisvoltsturnwart Sonder-Stuttgart, fowie Gauturnwart Bantle-Calm und ber Gaupreffemart vom Unt. Schwarzwald-Nagoldgau anwesend waren. Auch der To. Engelsbrand war Jahlreich vertreten. Der in Aussicht genommene Play hat ein Ausmaß von 230 Meter Länge und 130 Meter Breite und ift nach Erfordernis noch zu erweitern. Die Befichtigung des Plates befriedigte allgemein. Borgefeben find 16 Schleuderballbahnen von je 60 Meter Lange und 12 Deter Breite, 4 Beitlaufbahnen, 10 Bahnen für Beitfprung, 30—32 Bahnen für Hochsprung, 16 Bahnen für Steinstoßen, sowie 3 Bahnen für Fechten. Anschließend fand bann im Gasthaus zur Traube unter dem Borsitz von Kreisoberturn-wart Rupp, welchem die Oberleitung übertragen wurde, eine eingehende Besprechung über die Abwicklung des Berg-sestes statt, die eine rasche Erledigung sand, da eine einmü-tige Stimmung vorherrichte. Der Beginn der Wettkämpse wurde auf 8 Uhr sestgesetzt, das Antreten der Wettkämpser auf 7.30 Uhr. Die Mehrkämpse, mit welchen das Fechten einbergeht sollen in 3 Stunden bewölktat werden. Ban einhergeht, follen in 3 Stunden bewältigt werden. Bon 11 Uhr ab folgen Spiele und Ringen, um 1 Uhr ber Mannschafts-Zweitampf und der Bergsest-Fünftampf und um 2 Uhr die Staffelläuse. Die Kampfrichter sollen möglichst aus den benachbarten Gauen gestellt werden. Die Siegerehrung murde auf 4 Uhr festgesett, wobei nur die erften 5 Sieger von jedem Bettfampf verlefen werden follen. Die Musgabe der Betttampftarten erfolgt erft in Engelsbrand. Beichloffen murde ferner, die benötigten Kranze von beimiichen Firmen zu beziehen. Der Entwurf bes Diploms eines Stuttgarter Turnfreundes fand ungeteilten Beifall. Die Bertehrsfrage murbe bem Burgermeifteramt überlaffen, ba mit ca. 200 Mutos gum Parfen gerechnet werden muß. Für die Unterfunft der Samstags eintreffenden Turner tommen neben Engelsbrand noch Buchenbronn, Grunbach und Salmbach in Betracht und unter Umftanden noch Pforzheim, welche Frage erft nach den endgiltigen Meldungen geregelt werden kann. Die Quartieranmeldung hat vom 1,—10. Juli zu erfolgen. Bon Maffenquartieren foll möglichft Abftand genommen werden. Für die Läufe foll die elettrifche Def-Der jya. Straffer Bermendung finden. Burgermeifter Burfter entbot hierauf den Gaften die berglichften Bruge namens der Gemeinde Engelsbrand, die illes aufbieten werbe, um diefer großgugigen Beranftaltung einen murbigen Abichluß zu sichern, wofür Kreiso turnwart Rupp berzlich dankte. Auch Borstand Marquard-Engelsbrand außerte sich in gleichem Sinne. Der 2. Kreisvertreter Fischer-Karlsruhe verbreitete sich über die Werbung und die Breffearbeit, Rreisvolfsturnwart Bar-Seidelberg fprach in martigen Borten feine Befriedigung aus über die in fo turnbrüderlicher Beife vollbrachte Arbeit, wofür Kreisoberturnwart Rupp dantte und hierauf die anregend verlaufene Beipredung ichloß.

Was der Mai bringt

Der Mai ist gekommen — und mit ihm ist die Zelt des Wanderns und des Reisens angebrochen. Das Wochenende rückt nun in den Mittelpunkt, und zugleich wird die Frage nach dem Weiter wichtiger. Der Landwirt hat eine ganze Anzahl von Bünschen, und mit gutem Grund; denn sür ihn entscheit ja das Wetter alles: das Gedeichen seiner Saaten, den Ersolg seiner Arbeit. Warmer Regen im Mai soll reichlichen Fruchtsegen mit sich bringen, Kühle und Übendtau dem Wein nühlich sein und viel Heu verbürgen. Schädlich dagegen sind die Maistösse. Das erinnert uns daran, daß noch ein gefährlicher Weitertermin in bedrohliche Nähe rückt: die Tage der drei Eisheiligen Pankraz, Servaz, Bonisaz (12. die 14. Mai), dazu die krittiche "Sophie" (15.), vor deren Abend man den Mai nicht loben soll.

Der Hundertjährige Kalender berichtet über das Wetter im Mai 1931: Um 1. beltert fich das Wetter auf, wird am 2. schön und das schöne warme Wetter balt bis zum 21. Mai an, doch gibt es Gewitter dazwischen. Der 22. wird unfreundlich, der 23. trüb; vom 24. bis 29. trüb und Rieseln, dann bis zum Ende des Monats kalt.

Sport Die "Meifterrunde"

13 Spiele 20 Buntte SpBg. Fürth Eintracht Frantfurt 13 Spiele 18 Bunfte Bagern München 13 Spiele 17 Buntte 12 Bunfte SB. Waldhof 13 Spiele 13 Spiele 13 Spiele 12 Buntte Karlsruher FB. Wormatia Worms 9 Buntte 13 Spiele 9 Buntte KR. Birmafens 13 Spiele 7 Buntte. Union Bodingen

Jeppelinsahrt nach Sfettln. Das Luftschiff "Graf Zeppelin", bas am Samstag vormittag 9 Uhr in Friedrichshafen unter Führung des Kapitans Lehmann aufgestiegen war, ift nachmittags gegen 5.45 Uhr auf dem Stettiner Flugplat glatt gestandet und von 7000 Personen begrüht worden. Rach anderthalbstündigem Ausenthalt stieg das Luftschiff zur Rückschrift nach Friedrichshasen auf, wo es am Montag früh 6.08 Uhr wieder eintras

Do X ift auf feinem Jlug nach Sudamerita nach einem Streden-flug von 1500 Allometern in Boloma (Bort, Guinea) eingetrof-fen, und wird hier gunachft noch einige größere Brobefifige unternehmen, um das Slugichiff auch in tropifchen Berhaltniffen

Polatsahrt 1931 des Norddeutschen Llond. Wie in den Bor-jahren, veranstaltet auch im Sommer 1931 der Nordd-uisiche Rlond, Bremen, mit seinem 11 500 Br.-Reg.-To. großen Passagier-dampfer "Sierra Cordoba" eine insgesamt 25 Tage dauernde Polarsahrt, die in der Zeit vom 10. Juli die 4. August ausge-führt wird. Gegeniber den friiheren Polarsahren des Nordd. Bloud erfahrt bie biesjährige Reife baburch eine Ermeiterung bes Proramms, daß zum erstenmal wieder Thorsbavn auf Far Orr angelaufen wird. Es bandelt fich hierbei um eine hochintereffante Fifcher- und Bauernfiedlung inmitten bes Dzeans.

Der japanische Flieger Boshihara, ber bas Sille Beltmeer über bie Aleuten überfliegen will, ist am 4. Mai in Lotio gestartet und hat nach wenigen Stunden ben ersten Landepuntt, Rumafati im Rorboften Japane, erreicht.

Eine Tennis-Senfation in Stuttgart. Muf der Rudreife von Montreur ift die Deutsche Tennismeisterin von 1929, die berzeitige frangösische und schweizerische Sallenmeisterin Frau Baronin Baula v. Regnicet am Samstag in Stuttgart eingetroffen und im Sotel Marquardt abgeftiegen. Die beliebte Reprajentantin des deutschen Tennisports, die jeweils mahrend des Winters eine Angahl von Riviera-Turnieren beftreitet, hat auch hier in Stuttgart bas von ihr leidenschaftlich betriebene Spiel mit den weißen Ballen aufgenommen und gaftweise bei bem Tennis-und Eislaufverein, Stuttgart auf der Baldau jum Zwed der Ufflamatisierung und Borbereitung auf das m Donnerstag beginnende Frühlingsturnier in Biesbaden trainiert. Mit der jugendlichen Waldau-Meisterin Frl. Losa Ulber und dem befannten Stutgarter Tennissehrer und Trainer Rarl 3 ahn hat fie bereits verschiedentlich bas Radett gefreugt, wobei intereffierte Sportanhanger bei ber Berfolgung des graziofen Spieles eine große Freude er-lebten. Frau Baronin v. Reznicet ift übrigens Mitglied des Balbauflubs geworden und wird in Stuttgart noch einige Tage bem Training obliegen .. — Das auf den Sonntag vereinbarte Freundschaftsspiel zwischen ber Stuttgar-ter Tennisgeseilichaft Gerofsruhe und bem Tennis- und Eislaufverein Stuttgart murde um 14 Tage verichoben, da beibe Mannichaften wegen ber ungünstigen Bitterung der letten Bochen nicht genügend vorbereitet waren. Auf samtlichen Tennis-Plagen wurde aber am Samstag und Sonntag lebhaft trainiert.

Umtliche Dienfinacheichfen

Berfett: Reichsbahnrat Otter bei ber Reichsbahnbireftion gu bem Reubauamt für Eleftrillerung in Stuttgart als Boritand, Reichsbahnrat Siller in Cannftatt (Reichsbahn-Ausbeiferungswerf) nach Ulm (Neubauamt für Elektristerung) die techn. Beichsbahninspektoren Fischer in Plochingen (Bahnmeisterei) nach Stuttgart (Bahnmeisterei 2), Relier in Reutsingen (Bahnmeisterei) nach meisterei 1) nach Backnang als Borsteher der Bahnmeisterei, Grupp in Düsseldorf nach Reutsingen (Bahnmeisterei, Drupp in Düsseldorf nach Reutsingen (Bahnmeisterei, Menchen ber Bahnmeisterei, Renpertal-Elberfeld nach Angliseld (Rahnmeisterei), Reichsbahnobersetreiter Rempser in Ulm (Güterechterischung) nach Teuerkach (Gütarabierischung) abfertigung) nach Feuerbach (Buterabfertigung).

handel und Bertehr

Bur Frage Der 40-Stundenwoche

Bu Beginn bes Jahrs 1931 betrug nach Mittellungen bes Rheinifch - Bestialifchen Birtichaftsbienftes bie burchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit in den verschlebenen Birtschaftszweigen: wöchentliche Arbeitsftunden

Maichinenbau 34,04 Bebererzeugung 37,52 Baumwollmeberei Schuhinduftrie rb. 33,8 Bigaretten Teppich- und Möbelftoffweberei Ruhrbergbau

Inzwischen hot im allgemeinen die Aurgarbeit noch gugenoni-nen. Daber könnte von einer schematischen Durchführung ber 40-Stundenwoche teine entscheidende Besserung ber Urbeitelosigkeit er-

Wenn in Deutschland beute 1 740 000 Arbeiter mehr arbeitslos find als vor einem Jahr und die Zahl der ausgesteuerten Dauer-arbeitslosen andauernd steigt, so ersordert das wirtsamere Maß-nahmen, als sie der Bersuch einer bloßen Stredung der noch vor-handenen, für die deutsche Volkszahl zu wenigen, Arbeit darstellt.

Die hohen Suezkanalgebühren ein Schufgoll für Jagan

Seit einigen Monaten macht fich im Jusammenhang mit ber schlichten Bage bes Schiffahrtsgeichäfts eine starte Bewegung für eine Gerabsehung ber hoben Suezkanalgebühren bemerkbar. Engliche, beutsche, italienische, belgische, hollanbische, ichwedische und norwegische Reebereien haben gegen die zu hoben Gebühren Einspruch erhoben. Eine norwegische Reeberei bat jogar kürzlich einige fpruch erhoben. Eine norwegische Reeberei hat sogar fürzlich einige Schiffe um das Kap der guten Hossung sahren salien, um die Sueztanalgebühren zu vermeiden. Die hoben Gebühren wirten sich nämisch allmählich im Geschöft nach dem Fernen Osien, Auftrakten, Indien ur der Ositüste Afrikas als Schutzbull für die sann an ich Ind du ir te aus, deren Weitbewerbesähigkeit in diesen Ländern dadurch gesteigert wird, daß ihre Erzeugnisse nicht mit den Kanalgebühren vorbelastet sind. Die britische Regterung ist mit 43 Prozent an der Eucz-Kanal-Geschlichaft beteiligt. In den ersten drei Monaten des laufenden Jahrs sind die Kanalgebühren-Einnahmen von 278 auf 248 Mill Er zurückgegangen. Einnahmen von 278 auf 248 Mill. Fr. gurudgegangen.

Berliner Dollarfurs, 4. Mai. 4,1955 B., 4,2035 B. Dt. Abl.-Unl. 55.50. Dt. Abl.-Anf. ohne Must. 5.25.

Berliner Geldmartt, 4. Mai. Tagesgeld 6-8 p. f., bereinzell 5,75 v. S).

Privatdisfonf: 4,625 v. S. fury und lang.

Der neue Münchner Flughafen in Oberwiesenfeld ift am 8. Mai mit einem Flugtag eingeweiht worden.

Die Maschine gegen den Menichen. Neue Zigarrenmaschinen. Seit einiger Zeit bort man von ber Einführung neuer ameritanischer Zigarrenmaschinen in Deutschland, die geeignet sein sollen, die in der Zigarrenindustrie fast ausschliehlich vorberrschende Handarbeit ganz zu verdrängen. Eine neue Firma in Mittelbeutschland bringt folche "Einheitszigarren" bereits seit einigen Monaten auf den Martt. Die Fraze ist von Bedeutung für eine Industrie, die über 1 300 000 Arbeiter mit einer Jahresslohnsumme von 125 Mill. Mt. beschäftigt. Durch die amerikanischen Maschinen wird zwar eine hohe Lohnersparksonen erzielt, bereiten der Bereitellungskosen erzielt, aber viele taufend Arbeiter murden vom Brobutilonsprozen ab. gebrangt. Die neue Dafchine ftellt mit vier ungelernten Arbeis tern wöchenflich 20 000 Zigarren ber. Bur Herstellung biefer Menge in handarbeit werden 12 gelernte Arbeiter georaucht. Die Muswirtungen der Cinführung solder Maschinen in größerem Umfang liegen auf der hand. Tropbem tann wohl von einer baldigen völligen Berbränaung der handarbeit, namentlich bei befferen Gorten, nicht bie Rebe fein.

Rene Brotpreiserhöhung in Berlin. Der Zwedverband ber Badermeister Groß-Berlins haben ab 4. Mai ben 50 Big-Brotpreis eingeführt. Der Preis mar seit einigen Tagen schon von 46 auf 48 Big. erhöht worden.

R. Die Jahreserzeugung an Mild und Molfereierzeugniffen burch die deutsche Landwirtschaft betrug im Jahr 1930 rund 3500 Millionen Mart. Dagegen wurden in diesem Jahr für rund 500 Millionen Milch, Butter und andere Molferelerzeugunfte und Fette eingeführt, die angesichts der riesigen Erzeugung Deutschlands überfluffig waren und nur preisbrudenbe Birtung hatten. Die beutiche Landwirtichaft ift baber burch bie Berichiebung ber Butterzollfrage auf unbestimmte Zeit durch das Reichstabinet. febr enttäufcht morben.

"Von Westphal die Mischung ist immer Erfrischung!"

"820105", hochfein im Geschmack 9 Pfd. portefrei, geröstet . . . Pfd. RM. 1.95 "Westphal Kattee-Ersay-Mischung" mit 5% gemanlenem Quatemala-Santos-Kaffee . . . Pid. 6% i fd. in einer Mioschen Stand-. . . Pld. RM. 0.78 . RM. 6.60

Gustav Westphal Gegr. 1897 / Altona 5 Hamburg

Johlungseinstellung. Solggroßhandlung und Gagemert Bebr. Beibler, Kassel und Eisenach, Borbindlichkeiten 287 500 Mt. Die Kirma Richard Knecht, Architeft in Reutlingen, ist in Zahlungsichwierigkeiten geraten Die Berbindlichteiten ind sehr hoch. Geschäbigt sind in der Haupisache etwa 120 Tauhandwerfer. Es foll ein außergerichilicher Bergleich burch Bermittlung ber Sandwertstammer eingeleitet merben.

Jeierichichten. Infolge weiteren Rudgangs bes Kohlenabsates von 50 auf 40 v. S. entläft die Grube "Weftfalen" in Abien auf 1. Juni weitere 255 Mann; es follen nur noch 26 bezw. 23 Beierschichten verfahren merben.

Bantichliefungen in Umerifa. In ben Bereinigten Staaten wurden nach amtlichem Ausweis im Marg De. 36. 88 Banten mit 43,2 Mill. Dollar Depositen geschloffen gegenüber 78 Banken mit 43,1 Mill. im Februar und 203 Banken mit 78,68 Mill. im Januar, Ein Zeichen der Zeit. Und dennoch will Prass-bent Hoover von der Revision der Kriegoschulden nichts missen.

Stuttgarter Borfe, 4. Mai. Die erfte Borfe biefer Boche eröffnete bei fcmacheren Rurfen. Im Berlauf wegen Ordermangel
weiter abbroceind. Schluß ichmach. Rentenmartt unverandert. Deutsche Bant und Disconto-Befellichaft, Filiale Stuttgart.

Stutigarter Canbesproduftenborfe, 4. Dal. Die icon langere Beit beabsichtigten agrarischen Magnahmen ber egierung sind legter Tage beichloffen morben. In bezug auf Bei, en find nahere Bestimmungen noch nicht bekannt und beshalb mar auf dem Getreibemarkt auch in abgelaufener Boche keinersei Kaufluft. Die treidemarkt auch in abgelaufener Woche keinerlei Kauflust. Die Korderungen vom Ausland waren teurer und auch die Berliner Börse, die hauptsächlich für Inlandsgetreide in Betracht kommt, verzeichnet höhere Preise. Unter den obwaltenden Umständen bleidt es eine offene Frage, od durch die Aktion der Regierung eine Senkung der Mehl- und Brotpreise herbeizusühren möglich ist. Es notierten se 100 Kg.: Aussandsweizen 36.50—38.50 (am 27. April: unverändert), württ. Weizen 29.50—30.50 (unv.), Sommergerste 23—24.50 (22—24), Hafer 20—21 (19—20.50), Wiesendeu (lose) 4—5.50 (unv.), Kleedeu (lose) 5—6 (unv.), dradtgepreßtes Strod 3—3.75 (unv.), Weizenmehl 46—46.50 (unv.), Brotwehl 34—34.50 (unv.), Kleie 12—13 (11.50—12) M.

Bremen, 4. Mai. Baumwolle Mibbl. Univ. Stanb. lofo 10.65.

märtte

Biehpreise, Aulendorf: Kalbeln 460—500. Rinber 300, Tungvieh 210—220. — Blaubeuren: Kühe 280—500, Kalbeln 350 bis
545, Jungrinber 125—250. — Rosenseld: Kühe 220—380, Kalbinnen 400—550, Jungvieh 150—320. — Schwendi: Kinder 292,
Jungrinber 220. — Urach: Harren 230, Kühe 225—480, Kalbeln
320—675, Kinder 180—300, Jungvieh 95—260. — Kirchheim
u. I.: Farren 320—600, Ochsen und Stiere 310—680, Kühe 200
bis 670, Kalbeln 430—710, Jungvieh und Kinder 170—540,
— Reuhausen a. d. J.: Jungvieh 100—420, Kühe 200—550, Kalbeln 450—670, Jiegen 12—24. — Ravensburg: Antelkrinder
34—1jährig 160—240, 1—14/jährig 240—300, 134—2jährig 300
bis 350, Kalbeln hochträchtig 380—480, fühlbar trächtig 280 bis
360 Mart. 360 Mart.

Schweinepreise Aulendorf: Fertel 12—17. — Balingen: Milchemeine 10—17. — Blaubeuren: Milchichweine 10—18. — Blaubeiden: Milchichweine 10—21. — Geause a. Br.: Saugschweine 12—19, Milchichweine 10—21. — Giengen a. Br.: Saugschweine 12—19, Läufer 30—34. — Giglingen: Milchichweine 10—20, Läufer 25 bis 37. — Hall: Milchichweine 15—21. — Herrenderg: Milchichweine 14—20. — Künzelsau: Milchichweine 14—22. — Oehringen: Milchichweine 14—24. — Marbach: Milchichweine 15 bis 25. — Kürtingen: Milchichweine 10—23. — Rottwelt: Milchichweine 10—16. — Rosenfeld: Milchichweine 11—22. — Trofingen: Milchichweine 12—21, Läufer 34. — Besigheim: Milchichweine 15—18, Läufer 22—42. — Bopfingen: Milchichweine 14—20. — Urach: Milchichweine 15—18, Läufer 22—42. — Bopfingen: Milchichweine 13—24, Läufer 30—75. — Marbach a. N.: Milchichweine 13—24, Läufer 30—75. — Marbach a. N.: Milchichweine 15—24. — Rechaufen a. d. 3.: Milchichweine 11—19, Läufer 22—46. — Oberrech: Milchichweine 15—21. — Ravensburg: Ferfel 12—20, Läufer 30—50 M. Schweinepreife, Anlendorf: Fertel 12-17. - Balingen: Milch. Ravensburg: Ferfel 12-20, Baufer 30-50 M.

Ravensburg: Ferfel 12—20, Laufer 30—50 M.

Fruchtpreise. Balingen: Weizen 17. — Erolzheim: Besen 10 50, Weizen 14.50, Roggen 9.80—10, Haber 9.80—10.20. — Giengen: Weizen 14.50—15, Gerste 11.50, Haber 9.10—10, Kernen 15.70. — Tübingen: Weizen 15—16, Dintel 10.30—10.30, Gerste 14, Haber 11—11.50. — Urach: Dintel 10—11.50, Gerste 12 bis 14.20, Haser 9.50—11, Weigen 15—15.80, Kernen 13.50, Woggen 10.50—11.20, Erbsen 13.50, Widen 16. — Hebbenheim: Kernen 15.60, Weigen 14.30—14.60, Haber 9.60. — Ravensburg: Vesen olt 11.25—11.75, Weizen neu 14.10—14.50, Roggen 11—11.25, Gerste 12—12.25, Haber alt 9.80—10.15, Soatgerste 13.40—15, Kleekamen 100, Elper 24, Winten 14, Futtererbsen 15, Gerssamen 100—140. — Rensslingen: Weizen 16—16.50, Dintel 11, Gerste 12.50 bis 14, Haber 10.70—11.50. — Usin: Weizen 14.80—15.50, Rocaen 10—10.40, Gerste 12.60—14.50, Haber neu 9.30—10.70, Kartossen 10—10.40, Gerste 12.60—14.50, Haber neu 9.30—10.70, Kartossen 13.50, Weiden 16. Roggen 10.50—11.20, Gerste 12—14.20, Erbsen 13.50, Haber 9.50—11.44, 13.50, Hober 9.50-11 .4.

Stuttgarter Obst- und Gemüsegrohmarft, 2. Mai. Ebelipf t 30—45. Kartosseln 5—6, Kopssatt 10—25, Kumentohl 50—60, gelbe Rüben 8—10, Karotten, runde, 1 Bund 25—30, Kwiebel 9—11, Gurfen, große, 1 St. 40—70, Rettiche 10—25, Monat-rettiche 1 Bund 10—12, Schwarzwurzeln 30—35, Spargeln, Untertürkeimer, 1 Bund 150—170, dto. Schwezinger 1 Tib. 1—1.10, Spinat 18—22, Rhabarber 1 Bund 12—15, Kohlraben, Kops, 1 St. 20—20. Ropf, 1 St. 20-20.

Offenbaufen DA. Münsingen, 4. Mai. Remonte-An-fauf. Bei dem Antauf von drei- und vlersährigen Remonten für das Reichewehrministerium kamen im ganzen 19 Pierde zur Borsibrung. Bon den vom Württ Landgestüt vorgestellten 12 Pierden wurden 6, von den von Privatzüchtern vorgestellten 7 Pierden 3 Remonten zu Preisen von 1200—1600 RM, abge-nommen. Die Kemontierungssommission unter Leisung des Ma-jors von Biel kaufte nur ganz einwandfreies, tiefrumpsigen Ma-terial, das frei war von Stellungssehlern und nur beite Gängs-zeiche.

Bürttembergs Saalenstand zu Ansang Mal zelzt nach ben Angaben des Württ. Stat. Landesamts im Landesdurchschnitt folgende Noten (1 gleich sehr gut, 2 gleich gut, 3 gleich mittel, 4 gleich gering, 5 gleich sehr gering): Winterweizen 3.0 sim Bor-monat 2.9, Kinterdinfel 2.9 (2.9), Wintervoggen 3.2 (3.0), Winter-zerste 2.9 (3.0), Klee 2.9, Luzerne 3.0. Beschnitzierungswichen 2.9, andere Wiesen 2.8. Die die seht wegen Winterschäden sowie wegen Mönlefraß umgepslügte Fläche beträgt im Landesdurche-schnitt in Winterweizen 4.1 v. H., Winterdinfel 2.0 v. H., Winterversen 4.3 v. H., Winterperste 2.7 v. H., Rotslee 2.8 v. H., Buszene 4.3 v. H., Wintergerste 2.7 v. H., Rotslee 2.8 v. H., Burrne 4,3 v. S. ber Anbauflache.

meffer

Für Mittwoch und Donnerstag ift gwar geitweilig aufheiter". es, aber immer noch gur Unbeständigfeit neigendes Wetter gu

Eine größere Anzehl Badewannen gullenen-porzeillan umailbeschädigt, kaum sichtbare Schönheitsfehler) zu spottbäligen Preisen abzugeben. Auf Wunsch werden Wannen zurückgestellt. Persönliche Auslese jederzeit ernöglicht Seltene Kaufgelegenbeit. Montage noch von kompt. Bedeennichtungen etn. durch Stumpf & Müller, Stuttgart, Paulinenstr. 16.

Warnung.

Die fortgefetten Beleidigungen, Die von gewiffen Leuten gegen mich gerichtet werben, erfuche ich in Bufunft gu unterlaffen, andernfalls ich unnachfichtlich gerichtlich vor-

Frig Rappelmann, Automechan.

Empfehle mich für

Familien- und Gesellschafts-Ausflüge

(10 bis 12 Personen)

bei größeren Entfernungen pro Rilometer 45 Bf Kirchlechner, Autovermietung. Telefen 514.

Piorzheim

Massage W.&E.Schrapp Fußpflege Jetzt: Wilhelmstr. 18



Rinderliebes

das ju Saufe ichlafen tann, für einige Monate

gejucht.

Bu erfragen in ber Tag. blattgeschäftsitelle.

frifch eingetroffen 1 Liter 35 Pfennig fowie

jum Ginlegen ber Gier. Eberhard-Drogerie Rinderliebes, ordentliches

das zu Saufe ichlafen tann,

auf fofort gefucht. Austunft erteilt die Tag. blattgeschäftsftelle.

Ich versende unter Nachnahme meine hoch feine, auf der größen D.L.G. Ausstellung in Köln mit 1. Preis ausgezeichn. Bilger's Marken-Tee-

Butter

Nr. 0 M. 1.60, Stierahm-Tee-butter Nr. 1 M. 1.52 d. Pfund porto- und verpackungsfrei ins Haus oder Expresgut. Versand in Haus oder Expresgut. Versand in 9-Pfd.-Paketen zu obigen Preisen, bei 3%-u.6-Pfd.-Pak. 9 Pfg. d. Pfd. Portozuschlag. Sehr fettreich und sparsam im Verbrauch. M. BHLGER, Zentral-Molkerei. Aldingen besteht